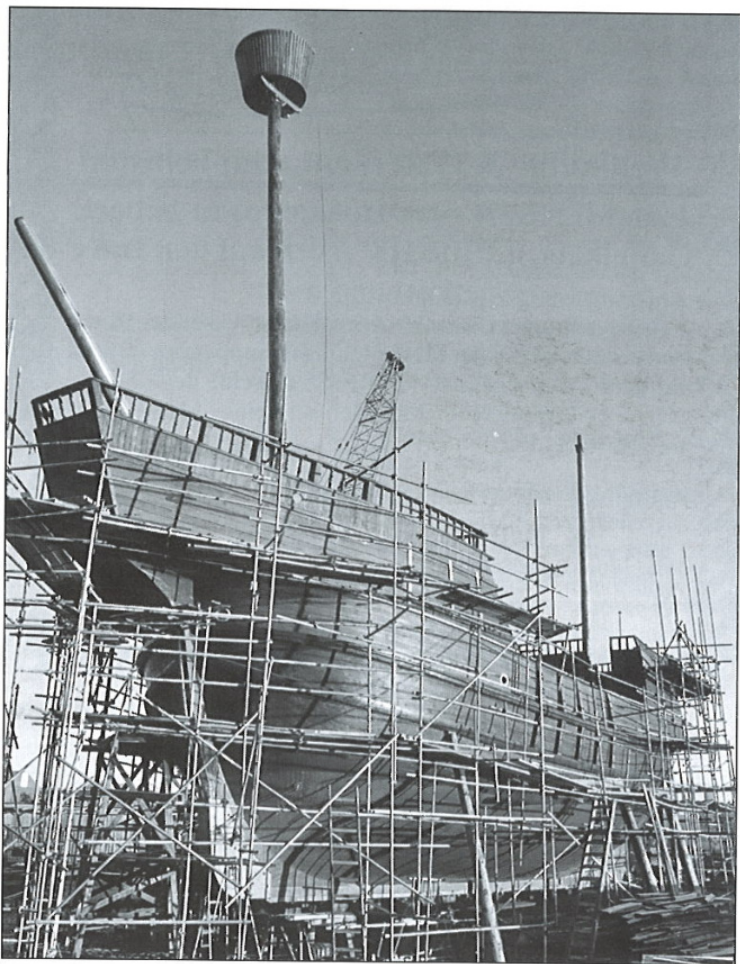


Blick-Punkte



Informationen der

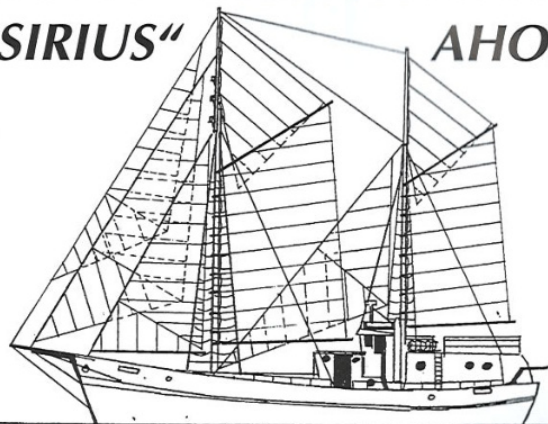
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.



Nr. 1/04

11/6. Jahrg.

„SIRIUS“ AHOI!



Weltkultur & Waterkant vom Feinsten
Hotel JENSEN - am Holstentor in Lübeck
Gaffelketch „SIRIUS“ Törn auf der Trave

Spezialarrangement:

2 Übernachtungen einschließlich Frühstücksbuffet in der Hansestadt Lübeck im Ringhotel, 1 Schnuppertörn (6 Std.) auf dem Traditionssegler „SIRIUS“ einschl. Begrüßungssherry; zünftigem Seemannsessen und eine „Mug Kaffee“ mit selbstgeb. Kuchen.

Preis € 169,- (ab 10 Pers.)

Fordern Sie bitte weitere Unterlagen:

SK „SIRIUS“

Hotel Jensen Betriebsgesellschaft
An der Obertrave 4-5, 23552 Lübeck
Telefon 04 51 / 70 24 90

Impressum:
Blick - Punkte

Informationen der

„Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“, Finkenberg 39, 23558 Lübeck

Geschäftsstelle: Falkenstr. 56, 23564 Lübeck
Tel.: 0451-3881866

Satz: Susanne Haß
Fotos: Bange 6, Verein 4

Redaktion: Jochen Kaufner (Joc)
Anzeigen: Heino Schmarje

Druck: Schipplick + Winkler Printmedien OHG

Unsere Projekte:

- "Hanseschiff des 15. Jahrhunderts"
- "Zeit-Punkte" - Schauvitrienen
- "Lübsches Hansevolk"
- "Schleppbarkasse SW 2"
- "Lübecker Hafen- und Schifffahrtsmuseum"
- "Geschichtspfadhefte"

Zur Sache

Mit dem Stapelhub der „Lisa von Lübeck“ nähert sich auch das Ende der Aktivitäten auf der Hanseschiff-Werft. Wenn auch aus den Ergebnissen der Probefahrten und Segelversuche sicherlich noch manche Arbeiten zur Optimierung des Schiffes erforderlich werden, so bleibt eine weitere Verwendung des Inventars über das Jahr 2004 hinaus ungewiss.

Unsere bisherigen Bemühungen, eventuell in gemeinnütziger Trägerschaft mit Kooperationspartnern an einem anderen Standort für benachteiligte Jugendliche einen Ausbildungs- und Reparaturbetrieb im Holzbootsbau zu schaffen, haben leider noch keine konkreten Perspektiven erbracht.

Auch die Nutzung der Gerätschaften für den Nachbau eines weiteren historischen Schiffes, wie es im Konzept des von uns angestrebten Hafen- und Schifffahrtsmuseums vorgesehen ist, ist mangels verfügbaren Standortes nicht möglich.

Bereits mit Ablauf des Februars endeten auch die Arbeiten in unserer Modell-Werkstatt, dank der Unterstützung der Verwaltung der Stadt Lübeck können wir den Bestand der Werkstatt vorläufig noch sichern.

Auch hier besteht die Möglichkeit einer Kooperation mit einem gemeinnützigen Träger zur Weiterführung des Projekts, erste Gespräche wurden diesbezüglich bereits geführt.

Doch ebenso haben wir die Hoffnung, von Museen oder anderen Institutionen kostendeckende Aufträge zu erhalten, um weiter Arbeitsmöglichkeiten für ungelernete Jungerwachsene anbieten zu können.

Die Wahrscheinlichkeit, in den nächsten Monaten einen Interessenten zu finden, ist sicher vorhanden, denn die beste Werbung für die hervorragende Arbeit, die in der Modell-Werkstatt geleistet werden kann, steht zwölfmal im Lübecker Stadtgebiet.



Stefan Müller
Vorsitzender

In der Werkstatt „Zeit-Punkte“ sind neue Modelle entstanden

Am 31. Juli 2003 hatte die Werkstatt „Zeit-Punkte“ ihre Pforten geschlossen. Doch schon vierzehn Tage später konnte die Arbeit in der Werkstatt erneut aufgenommen werden. Möglich war dies, weil das Arbeitsamt Lübeck völlig überraschend eine weitere, bis zum 29. Februar 2004 befristete, AB-Maßnahme bewilligte. Sehr schnell wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Unter ihnen waren überwiegend bereits früher in der Werkstatt tätige junge Arbeitslose. So konnte die Arbeit ohne große Vorbereitungen sofort wieder beginnen.

In den sieben Monaten sind die Modelle „St. Annen-Kirche“ und „Burgkirche“ sowie ein Modell des frühen Lübecker Hafens im 13. Jahrhundert entstanden.

Die beiden Kirchenmodelle sind im Dezember 2003 bzw. Februar 2004 der Öffentlichkeit präsentiert worden. Das Hafenmodell ist als Exponat für ein künftiges Hafen- und Schifffahrtsmuseum vorgesehen.

Der Bau der Kirchenmodelle war auf ganz unterschiedliche Weise eine große Herausforderung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei dem Modell St. Annen-Kirche war es die Fassade mit den Bauteilen aus Sandstein, die filigrane und präzise Arbeit verlangte.

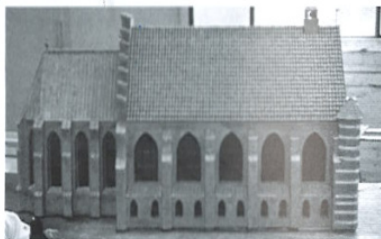
Das Modell Burgkirche war schon von seiner Größe eine Besonderheit. Dazu verlangten die vielfach gegliederten Fassaden bei den „Mauerarbeiten“ außerordentliche Geschicklichkeit.

Höhepunkt aber war die Anfertigung der bunten mittelalterlichen Kirchenfenster (sie waren einst beim Abtragen der Kirche ausgebaut und als Chorfenster in der Ma-



Modell Burgkirche im Bau

rienkirche wieder eingesetzt worden. Dort wurden sie beim Luftangriff auf Lübeck im März 1942 zerstört). Mit dem Auftra-



Seitenansicht Modell St. Annen-Kirche

gen der Konturen der Fensterbilder auf Plexiglas und dem farbigen Ausmalen haben die beteiligten Mitarbeiterinnen eine ganz außergewöhnlich hochwertige Arbeit abgeliefert.

16. Dezember 2003. Das war wieder ein besonderer Tag für unsere Gesellschaft. Im Eingangsbereich der neuen Kunsthalle wurde das Modell „St. Annen-Kirche“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Dazu hatte sich neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstatt „Zeit-Punkte“ ein kleiner Kreis Interessierter eingefunden.

Patin für dieses Modell war Lisa Dräger, die das Modell in einer kurzen Ansprache vorstellte, es enthüllte und damit dem Hausherrn Dr. Torsten Rodiek übergab. Der Direktor der Lübecker Museen bedankte bei der Gesellschaft Weltkulturgut für das sehr gelungene Modell. Nun sei es für jeden Museumsbesucher möglich, sich ohne besondere Erklärungen ein Bild über die 1843 abgebrannte Kirche zu machen, auf deren Areal die Kunsthalle jetzt steht.

Und noch einmal war Anlass zur Freude für die Gesellschaft Weltkulturgut, als am 25. Februar 2004 das Modell „Burgkirche“ der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Dazu hatten sich zahlreiche Gäste, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des

„Zeit-Punkte“-Projektes im Eingangsbereich des Kulturforums Burgkloster eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Stefan Müller, der bei seinen Ausführungen auch das Ende der Projektarbeit zum 29. Februar 2004 ankündigte, bedankte sich Frau Dr. Inga-burgh Klatt (Leiterin der Bereiche Kunst und Kultur) für das Modell. Dabei würdigte sie die Arbeit in der Werkstatt „Zeit-Punkte“ als eine großartige Sache. Den jungen Mitarbeitern wünschte sie, dass die Arbeit in dem Projekt eine Hilfe für ihren künftigen Berufsweg sein möge. Sodann enthüllte sie das Modell mit einem kräftigen Scherenschnitt. Dieses zwölfte Modell ist sicher ein gelungener Schlusspunkt der fast sechsjährigen Arbeit des Projektes „Zeit-Punkte“.

Joc

Sönke Jordt

MASCHINEN- U. SCHWERTRANSPORTE

GmbH



AUTOKRANVERLEIH

Tel.: 0 45 04 / 7 11 24

Fax: 0 45 04 / 7 11 26



ABSCHLEPPUNTERNEHMEN

für LKW und PKW

Tel.: 0 45 04 / 14 80

Unsere Segelmacher

In den Zeiten, als alle Schiffe noch unter Segeln fuhren, waren die Segelmacher an Bord und in den Häfen gesuchte Handwerker. Heute zählt ihr Handwerk eher zu den „exotischen“ Berufen, weil ihre Fähigkeiten überwiegend nur noch in der Sportschiffahrt gefragt sind. Der Segelmacher Jürgen Hansen zählt zu ihnen. Er hat in wochenlanger Arbeit die Segel für die „Lisa von Lübeck“ genäht. Darüber, und über seinen Beruf erzählte er:

Jürgen Hansen ist seit 2002 „in Rente“. Sein Handwerk hat er ab 1959 in der Segelmacherei Hinsch und Roland in Glückstadt erlernt. In diesem traditionellen Betrieb wurden u.a. auch die ersten Segel der Gorch Fock noch von Hand genäht. Überdies wurden in diesem Betrieb auch die Segel für bei Blohm & Voss gebaute ausländische Segelschulschiffe angefertigt. In seinem langen Berufsleben ist Jürgen Hansen in verschiedenen Segelmachereien tätig gewesen. So bei Bohn/Elmshorn, Steffen/Wedel, Raap/Harburg und schließlich bei Moritz auf dem Priwall.



Nun sitzt Jürgen Hansen unermüdlich in der Kantine der Hanseschiffwerft und arbeitet an den insgesamt mehr als 280 qm großen Segeln für das Hanseschiff.

Unterstützt wird er dabei von Bernd Warschawski (Mitarbeiter der gab). Auch er ist gelernter Segelmacher, der froh ist, in seinem Beruf arbeiten zu können.

Die beiden Handwerker umnähen Stich für Stich die Segel mit Liektauwerk zur Verstärkung der Segel. Dabei werden ca. 180 m Tauwerk verarbeitet und mit Tausenden von Stichen mit kräftigem Flachgarn angenäht. Bei der Festigkeit der Segel und des Tauwerks ist das wahrlich eine Arbeit für Könner. Eine andere, ganz spezielle Arbeit ist das Einbinden von Klotjes für den Durchlauf des Tauwerks. Auch sind zahlreiche Kauschen zu umnähen.

Eine besondere Arbeit war für die Segelmacher das Aufmalen des Lübschen Adlers auf das Großsegel, der mit seinen Maßen von 6 mal 9 m ein riesiger „Vogel“ geworden ist.

Die Arbeit der Segelmacher wird in naher Zukunft beendet sein. Für Beide bleibt sicher die Erinnerung an eine besondere Arbeit. Das gilt für den „Alten“ Jürgen Hansen. Das gilt aber auch für den jüngeren Bernd Warschawski, der darauf hofft, eines Tages wieder voll in seinem Beruf arbeiten zu können. Und wenn sie eines Tages die „Lisa von Lübeck“ sehen, können sie mit Stolz sagen:

„Das Hanseschiff fährt mit unseren Segeln“

Der Lübecker Museumshafen



Der nördliche Holstenhafen, zwischen der Fußgängerbrücke zur MUK und der über 100 Jahre alten Drehbrücke gelegen, ist seit 1981 der Heimathafen für derzeit 18 noch in Fahrt befindliche Traditionsssegler. Das sind ehemalige Arbeitsschiffe, wie Fischkutter, Lastensegler, Lotsenversetzboote u.ä.

Hier liegen auch die Museumsschiffe:

- Binnenmotorschiff WALTER (Baujahr)
- Eimerkettenbagger WELS (Baujahr 1936)
- Hafenschlepper TITAN (Baujahr 1910)

Für Schifffahrtsinteressierte, sei es für Freunde der traditionellen Segelschifffahrt, der Fischerei oder anderer historischer Wasserfahrzeuge, bietet sich hier eine breite Palette an Möglichkeiten. An verschiedenen Projekten kann man sich aktiv beteiligen oder auch als Förderer die Arbeit des Vereins „Museumshafen zu Lübeck e.V.“ durch Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen.

Der Verein hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Erwerb, Restaurierung und Erhaltung von Segelschiffen und anderen Wassernutzfahrzeugen
- Präsentation solcher Schiffe als Anschauungsobjekte für die Öffentlichkeit
- Pflege und Förderung der schifffahrtsgeschichtlichen Forschung
- Jugendlichen und anderen interessierten Gruppen die Mitarbeit an der Erhaltung und Nutzung traditioneller Wasserfahrzeuge zu ermöglichen.

Der breiten Öffentlichkeit präsentiert sich der Verein u. a. durch die jährlichen Hafenfeste; besonders aber auch durch den monatlichen Frühschoppen auf dem Binnenmotorschiff WALTER (jeden dritten Sonntag im Monat von 11.00 bis 14.00 Uhr).

Informationen erhalten Sie über:

Dieter Baars (1. Vorsitzender)
Tel. 04509/71199

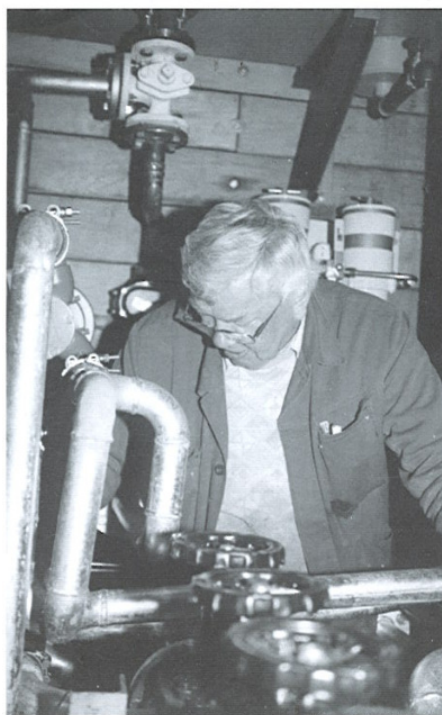
Jürgen Weiser (Schriftführer)
Tel. 0451/73904

Jürgen Weiser

Dank vieler Hände kein vorläufiges Ende

Wolken zogen auf für das Projekt Hanse-schiff, als es zum 01.04.2003 hieß: „Keine weitere ABM für die Hanse-schiff-Werft“. Bis zum 15.04.2003 hatte der Projektleiter nur die Lehrlinge, Herrn Bange und Herrn Haucke (ehren-amtlich) als Arbeitskraft zur Verfügung. Das änderte sich schlagartig. Mitarbeiter der „gab“ und vor allen Dingen Mitglieder des Vereins kamen dazu und hauch-ten der Werft wieder Leben ein.

Einer der ehrenamtlichen Helfer ist Herbert Hinz, der bis heute fast täglich auf der Werft zu finden ist. Seine Arbei-ten sind von der gegenüberliegenden Hubbrücke aus nicht zu sehen, weil er im Verborgenen arbeitet. Der Maschi-



Herbert Hinz in der Maschine

nenraum ist sein zweites Zuhause.

Das Personalbüro wurde weiterhin von Isburga Weber als Vereinsmitglied ehren-amtlich geführt und das Betriebsbüro von Martin Haucke.

Nicht vergessen darf man Friedhelm Dy-ba, wohnhaft in Dorsten, der seinen Ur-laub dafür nutzte, die ersten Kupferbleche am Unterwasserschiff anzubringen und die gab-Mitarbeiter dafür anzulernen.

Nach Beendigung der ABM waren viele Holzarbeiten noch nicht vollendet. Tho-mas Pukall und Matthias Barz haben in ihrer Freizeit weiter daran gearbeitet.

Für eventuelle Leckagen an den verschie-denen Rohrsystemen ist schnell ein „Schuldiger“ gefunden. Unser Vereins-mitglied Horst Ramczyk hat in seiner begrenzten Freizeit viele Stunden damit verbracht, die Rohre anzufertigen und einzubauen.

Interessant ist es auch, dem Segelmacher im Schulungsraum über die Schultern zu schauen, wie er auf traditionelle Art die groben Segel näht.

Damit die Segel nicht an Deck liegen bleiben, zeichnet und berechnet Axel Dohse, wie die historische Takelage aus-zusehen hat.

Die Zeichnungsentwürfe für Pantry und Laderaum werden von Fritz Scherping erstellt.

Wenn eines Tages Motor und Licht einzu-schalten gehen, hat die Elektrik von Gün-ter Kohler funktioniert. Er hat die High-tech-Anlage entworfen.

Zu den weiteren fleißigen Allround-Helfern gehören Bernd Andersch, Günter Burmeister, Kurt Pasig, Bernd Dzewior, Norbert Erben, Christian Etzold, Herbert Leichsenring, Jürgen Laux, Wolfgang Pose, Günter Reichert, Herr Wenzkus, Klaus Wilms, Helmut Ziegegeist und Jochen Harder.



Die Crew der stillen Helfer

Inzwischen hat es sich eingependelt, wer an welchen Tagen kommt, sodass Heino Schmarje die Arbeiten vorbereiten und einplanen kann.

Die vielen fleißigen Helfer und die Mitarbeiter der gab haben nach dem plötzlichen Ende der ABM dafür gesorgt, dass die „Lisa von Lübeck“ Ende März 2004 als fast fertiges Schiff ins Wasser gehoben werden kann.

Heike Schmarje

Festschrift „Blick in das Hanseschiff“

Aus Anlass des Stapelhubes der „Lisa von Lübeck“ ist eine Festschrift erschienen. Sie liegt im Büro der Hanseschiffwerft für Interessenten bereit und kann dort zum Preis von einem Euro erworben werden

Joc

sonntags 11³⁰-14³⁰ Uhr Inkl.: Kaffee satt • Apfel- u. Orangensaft vom Buffett

BR  **NCH**

ausschlafen und genießen

p.P. EUR 17,- * Kinder bis 6 Jahre frei * 7-12 Jahre EUR 8,50

SCANDIC
HOTEL
LÜBECK

Tel. (0451) 370 60
Fax (0451) 370 66 66 23568 Lübeck
Travemünder Allee 3



APPARATEBAU NORD G E H

Blech- und Metallbearbeitung

Von der Konstruktion bis zur Fertigung

Schwartauer Landstr. 114-118

23554 Lübeck

0451 - 4 08 50 40

Schloßnotdienst - preiswert

Ohne wenn
+ aber ...
alle Stadtteile
preiswert!
Seit 17 Jahren
in Lübeck!!!

(04 51) **76 000**

- ◆ Türöffnungen
- ◆ Tresoröffnungen
- ◆ Einbruchschäden
- ◆ Einbruchsicherungen
- ◆ Schließanlagen
- ◆ Absicherung aller Art



Wir sind minutenschnell in allen Stadtteilen, z.B.:

Lübeck Mitte: Königstraße
St. Lorenz-Süd: Töpferweg
St. Lorenz-Nord: Ziegelstraße
Schlutup: Wesiger Straße

Kücknitz: Solmitzstraße
Travemünde: Moorredder
St. Jürgen: Ratzburger Allee
Mettenhof: Skandinaviendamm

Eichholz: Brandenbaumer Landstraße
Moising: Niendorfer Straße
Bad Schwartau: Eutiner Ring
Stockelsdorf: Lohstraße

Schlüsseldienst Schaffrath + HIS GmbH · 23554 Lübeck · Schwartauer Landstr. 118



Gewerbepark Trems

Peter Stelzner

Tremser Grundstücksgesellschaft mbH

Schwartauer Landstraße 114-118 · 23554 Lübeck

Tel. 04 51 / 4 08 21 74 · Fax 04 51 / 4 08 21 75 · Handy 01 72 / 4 12 29 95

Das Porträt



Heute:
Martin Haucke

Martin Haucke, in Breslau geboren, wollte eigentlich, wie auch sein Vater, einen Beruf in der Landwirtschaft erlernen. Doch das redete sein Vater ihm aus. So entschied er sich für die christliche Seefahrt und heuerte 1957 als „Moses“ auf dem Küstenmotorschiff „Rolf“ mit dem Heimathafen Haren/Ems an. Die Matrosenprüfung legte er 1961 in Hamburg ab. Zwischen weiteren Fahrzeiten besuchte er 1963/64 die Seemannsschule Elsfleth/Weser und legte die Prüfung zum Patent A5 ab, dem 1967 das Patent A6 folgte. Damit war er Kapitän auf großer Fahrt. In dieser Zeit siedelte er auch nach Lübeck über und übernahm im Januar 1969 sein erstes Schiff. Während der vielen Jahre auf See war er weltweit mit Schiffen auf Trampfahrt unterwegs.

Nach dem Ende der Seefahrtszeit betätigte er sich als nautischer Sachverständiger. Im Sommer 1995 wird er Mitglied der Gesellschaft Weltkulturgut und ist seither eines der besonders aktiven Mitglieder, das auch im Gesamtvorstand mitwirkt. Seit vielen Jahren betreut er das Projekt „Betrieb und Unterhaltung der Werftbarkasse SW2“ und managt die zahlreichen Gästefahrten.

Doch im April 1999 beginnt seine besonders wichtige Zeit in unserer Gesellschaft. Er wird hauptberuflich Betriebsleiter der Hanseschiffwerft, die zum Nachbau eines mittelalterlichen Hanseschiffes auf der nördlichen Wallhalbinsel eingerichtet wird. Martin Haucke ist bis zu seinem Ausscheiden am 31. März 2003 entscheidend am Aufbau der Werft und ihrem Betrieb beteiligt und sorgt mit Umsicht und

Tatkraft für einen reibungslosen Werftbetrieb. Das tut er auch noch heute, denn er ist bis heute täglich auf der Werft im Ehrenamt tätig. Martin Haucke hat sich mit Hingabe und Erfolg um Sponsoren, Förderer und Spender für den Bau der „Lisa von Lübeck bemüht. Mit seinen Aktivitäten ist er ein Mitglied, wie jeder Verein sie braucht, um seine Ziele zu erreichen. Darum hoffen wir auch für die Zukunft auf seine Mitarbeit.

Joc

Nachlese: Jahresessen 2003

Das traditionelle Jahresessen unserer Gesellschaft fand im vergangenen Jahr erstmals im Hotel Scandic statt. Mit mehr als 140 Gästen war es außergewöhnlich gut besucht. Sie wurden von dienstbaren Geistern des Hauses mit einem Glas „Ostseewasser“ empfangen. Für das Essen war der Saal „Stockholm“ festlich hergerichtet. Die liebevoll dekorierten Tische zeigten maritimes Flair. Und das großartige kalt/warme „Holsteinische Buffet“, in der Vorhalle angerichtet, ließ keine Wünsche offen.

Stefan Müller, als Vorsitzender der Gesellschaft, wünschte den Anwesenden in seiner freundliche Begrüßungsrede viele gute Gespräche und der traditionellen Veranstaltung einen fröhlichen Verlauf.

Musikalisch begleitet wurde der Abend durch Andreas Wowczuk, der für seine hervorragenden Darbietungen lebhaften Beifall erhielt.

Nicht wenige Gäste hielten bis weit nach Mitternacht aus. Ganz sicher eine Beleg für eine gelungene Veranstaltung.

Uns es steht jetzt schon fest: Auch in 2004 wird wieder zum Jahresessen eingeladen.

Joc

Wir sorgen für den Vortrieb

GEMO GMBH

VOLVO PENTA

Vertragshändler
Auf dem Baggersand 17
D-23570 Travemünde
Tel. 0 45 02/48 77
Fax 0 45 02/24 25
www.Gemo-online.de

Aufnahme-Antrag

An die
Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Finkenberg 39

23 558 LÜBECK

Hiermit stelle/n* ich / wir* den Antrag auf Aufnahme in die
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck
(gemeinnützig) e.V.

als **Einzelmitglied** (Jahresbeitrag EUR 35,- / Schüler, Stud., Wehr-,
Ersatzdienstleist. EUR 17,50)

Name _____ Vorname _____

Geb. am _____ Beruf _____

als **Körperschaftliches Mitglied** (Jahresbeitrag EUR 110,-)

Firma / Verein* _____

Branche _____ Ansprechpartner _____

Anschrift

Straße, Hausnr. _____

PLZ _____ Wohnort / Sitz* _____

Ort _____

Datum _____

* unzutreffendes streichen

(Unterschrift)

Café LENSCHOW



GROSSKÜCHE ESSEN-SERVICE

23568 LÜBECK - TRAVEMÜNDER ALLEE 21
TELEFON 04 51/3 54 47 - FAX 0451/3 88 12 32

Die „Schiffergesellschaft“ on Tour

In den vergangenen Jahren ist in der Werkstatt „Zeit-Punkte“ - gewissermaßen als „Nebenprodukt“ - ein Modell der Schiffergesellschaft in ihrem Zustand um 1600 entstanden. Es ist an einer Seite geöffnet, so dass ein Blick in den historischen Versammlungsraum der Schiffer möglich ist.

An dem Modell sind von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projektes Arbeitstechniken erprobt worden. Damit wurden wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen für den Bau der in der Stadt aufgestellten Modelle historischer Bauwerke gewonnen.

Das Modell „Schiffergesellschaft“ ist immer dabei, wenn die Gesellschaft Weltkulturgut sich in der Öffentlichkeit präsentiert. So wurde das Modell bei den Tagen der offenen Tür auf der Hanseschiffwerft immer wieder von den zahllosen Besuchern bewundert.

Das Modell war auch bei den auswärtigen Auftritten der Gesellschaft dabei, so u.a. in Cismar, in Dahme und in Travemünde.

Höhepunkt war jedoch im vergangenen Jahr die Präsentation des Modells auf dem Hanse-Tag in Frankfurt/Oder. Dort war es viel bewunderter Anziehungspunkt des Lübeck-Standes.

Auch in Zukunft wird die „Schiffergesellschaft“ wieder oft dabei sein, wenn die Gesellschaft Weltkulturgut sich außerhalb Lübecks präsentiert.

Wolfgang Pieldner & Gerhard Philipp Elektroanlagenbau

INDUSTRIEMONTAGE
ELEKTROINSTALLATION

SCHALTSCHRANKBAU
SERVICE UND REPARATUR

WOLFGANG PIELDNER

Geschäftsführer

Schwartauer Landstraße 114-118 · 23554 Lübeck

Tel. (04 51) 40 85 02-0 · Fax (04 51) 40 85 02-2

Bemerkungen zum frühen Lübecker Hafen

Schiffe zählen seit Menschengedenken zu den wichtigsten Transportmitteln für Menschen und Waren. Im Zusammenhang mit der Schifffahrt entstanden bedeutende Städte häufig dort, wo sich an den Küsten der Meere oder den Ufern schiffbarer Flüsse geeignete Plätze für die Anlage von Häfen fanden. Lübeck ist ein gutes Beispiel für diese Feststellung.

Schon das slawische „Liubice“ (Alt-Lübeck), an der Einmündung der Schwartau in die Trave gelegen, war zu seiner Zeit ein Fernhandelshafen, wie Funde und Befunde der 1138 zerstörten Siedlung belegen.

Der holsteinische Graf Adolf II. von Schauenburg wagte dann 1143 eine neue Stadtgründung, die er Lübeck nannte. Er entschied sich, die Stadt auf dem von den Flüssen Wakenitz und Trave umgebenen eiförmigen Hügel Bucu anzulegen, der nur im Norden eine Schmale Landverbindung aufwies. Der Platz war durch seine natürlichen Gegebenheiten für eine „geschützte“ Siedlung und einen Hafen bestens geeignet. Überdies war der Hügel auch schon in früheren Zeiten besiedelt gewesen, wie archäologische Funde belegen. Helmod von Bosau berichtet in seiner Chronik, der Platz sei „passend“ und für einen Hafen „trefflich“ geeignet.

So beginnt sehr schnell die Besiedlung der jungen Stadt mit deutschen Kauleuten. Auch angeworbene Zuwanderer aus Westfalen, Friesland, Flandern und Holland siedeln sich auf dem Stadthügel an.

Schon bald entwickelt sich ein erster Hafen, der sich im Bereich zwischen der heutigen Alfstraße und Braunstraße befand. Die sich schnell entwickelnde Schifffahrt zog alsbald auch Handwerker an, so u.a. Schiffszimmerer, die sich auf den Bau und die Reparatur von Schiffen, überwiegend Koggen, verstanden. Auch Böttcher siedelten sich an, weil für den Transport vieler Waren Fässer benötigt wurden, die damals das übliche Verpackungsmittel waren.

Am Hafen entstand eine erste Uferbefestigung, die für die Zeit um 1157 belegt ist und um 1195 erneuert und verbessert wurde. Damit waren alle Voraussetzungen für das Be- und Entladen der Schiffe gegeben. Als Stapel- und Umschlagplatz für die Handelswaren diente der etwa 40 m breite Streifen zwischen der

ersten Stadtmauer, um 1180 errichtet, und dem Ufer. Hier wurde jedoch nicht nur gehandelt und gearbeitet, auch die Schiffsbesatzungen haben während der Hafenzzeit dort gelebt, gekocht und sich mit Spielen die Zeit vertrieben, wie durch archäologische Funde nachgewiesen ist.

Eine neue Stadtmauer, etwa um 1217 errichtet, rückt bis ca. 5 Meter an des Ufer der Trave. In dieser Zeit wird auch eine neue Spundwand gebaut. Durch diese Kaimauer und die Vertiefung der Trave können nun auch größere Schiffe bis zu einem Tiefgang von 2 m Waren anlanden. Für das Lagern und Umschlagen von Waren unmittelbar am Hafen bleibt nun kein Raum mehr. Sie werden jetzt in die nach und nach entstehenden Häuser der Kaufleute transportiert und dort in den Kaufkellern angeboten.

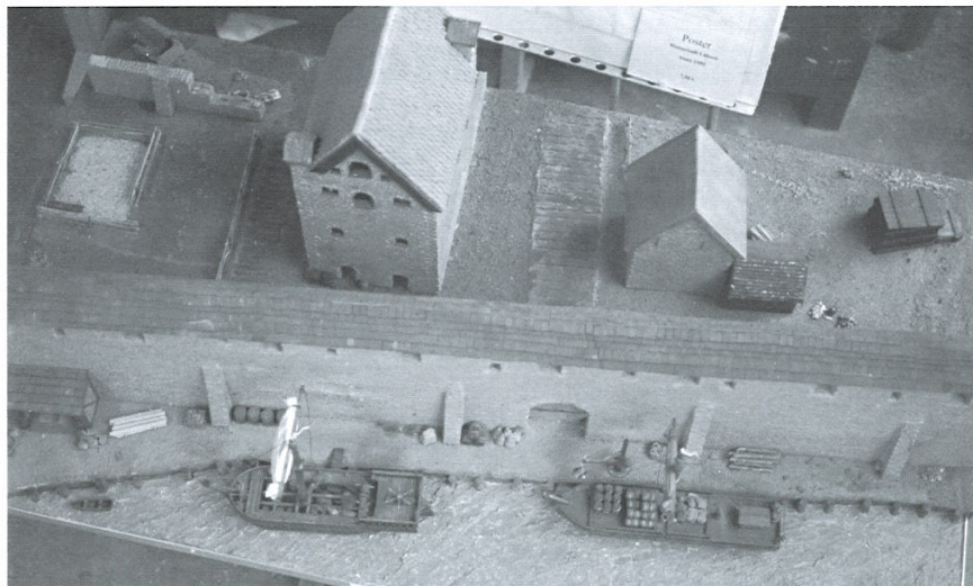
Die stürmische Entwicklung Lübecks führte zu Landaufschüttungen an der Trave, so dass sich der Hafen zum Ende des 13. Jahrhunderts bis zur heutigen Engelsgrube ausdehnen konnte.

Durch den Bau der Holstenbrücke, belegt für das Jahr 1216, entstand ein Binnen- und ein Fernhafen, der sich nun über das gesamte stadtseitige Ufer der Trave mit mehr als 2 km Länge erstreckte. Der 800 m lange Binnenhafen diente vornehmlich dem Salzumschlag. Im Fernhafen legten die Fernhandelsschiffe an, getrennt nach den jeweiligen Bestimmungsorten (u.a. Bergen, Nowgorod, Wisby, Stockholm).

Die für den Hafen notwendigen Betriebe, wie Schiffswerften und Reeperbahnen, befanden sich nun am stadtfernen Ufer der Trave.

In das Fahrwasser der Trave ragende Anleger zur Ausweitung der Liegemöglichkeiten sind wohl erst im 16. Jahrhundert entstanden. Jedenfalls weisen dies archäologische Funde nach.

Die Zahl der Schiffe, die jährlich im frühen Lübecker Hafen ihre Handelswaren um-



Lübecks Hafen im frühen 13. Jahrhundert
 (Modell nach einem Entwurf von Dr. Manfred Gläser)

umgeschlagen haben, ist nicht belegt. Die Quellen zu diesem Thema sind recht dürftig. Z.B. sollen 1368 mit 250 Schiffen ca. 50.000 Heringstonnen von Schonen in Lübeck angelandet worden sein. Dies mag ein kleiner

landet worden sein. Dies mag ein kleiner Hinweis über Umschlagsmengen in früher Zeit sein.

Joc

YACHTA
 Yachtausrüstung Lübeck

An der Untertrave 71 · 23552 Lübeck · www.yachta.de
 Tel. (04 51) 3 98 27 70 · Fax (04 51) 3 98 27 71



*Ihr Ausrüster am
 Oldtimerhafen!*

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

SCHAFFRAN



23560 Lübeck
Bei der Gasanstalt 6-8
Telefon (0451) 5 83 23-0
Telefax (0451) 5 83 23-23

20457 Hamburg
Kamerunweg 10
Telefon (040) 78 62 75
Telefax (040) 78 54 40

E-mail: schaffran-propeller@t-online.de
Internet: www.schaffran-propeller.de

Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart

Kundendienst:

- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 10 m Länge u. Bohrwerksarbeiten

Ein Artikel über meine sozialpädagogische Arbeit bei der „Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V.“

Wenn Sie sehen könnten, wie ich hier absolut ratlos sitze und nicht den Anfang für diesen Artikel finde, würden Sie sich zu mir setzen und mir die Hand halten oder fragen ob Sie mir helfen können; vielleicht würden Sie mir einen Kaffee anbieten – danke, ein Stückchen Schokolade dazu wäre nicht schlecht -.

Wenn Sie nun trotz aller Angebote feststellen: <<Die Gute kommt ja gar nicht in die Puschen>>, werden Sie vermutlich mit der Peitsche knallen????!!

Vielen Dank für Ihr Mitgefühl und ihren Versuch mich zu motivieren, aber ich finde Sie müssen nicht gleich zickig werden.... Ach ja, herzlich willkommen im Club der sozial Engagierten, Sie sind wirklich talentiert.

Diese Mischung aus Liebhaben, fördern, fordern und schubsen ist meine persönliche Interpretation einer sozialpädagogischen Arbeit. Überraschenderweise musste ich schon häufig feststellen, dass Händchenhalten weitaus besser ankommt als Peitscheknallen und mein Beliebtheitsgrad sinkt ins Uferlose, wenn ich auf akutes Bauchnabelsauen nicht mit Wärmflasche sondern mit der Forderung nach Selbstverantwortung reagiere. So gab es da zum Beispiel einen Mitarbeiter, der kein Verständnis für meine morgendlichen Weck-Anrufe hatte. Ich gebe zu, grausam unterbrochene Träume sind nicht schön und die Arbeitsstelle noch vorm Aufwachen am Ohr zu haben ist bestimmt unromantisch. Ich hatte ja auch die Hoffnung, derart unliebsame Erfahrungen führen zu einer Verhaltensänderung – klappte ja auch... hin und wieder (leider hab ich manches Mal Mama geweckt – Entschuldigung noch mal – aber auch das war nicht so nachhaltig beeindruckend wie erwartet).



Das Einüben von Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit erschien einigen wenigen Mitarbeitern lächerlich, andere nervten meine späten „Erziehungsversuche“, aber bei vielen waren Sie so ausgeprägt, dass sie derartige Bemühungen nicht mehr benötigten.

Da jetzt die voraussichtlich letzte ABM ihrem Ende entgegengeht, lasse ich dass Erlebte noch mal Revue passieren und einige Szenen fallen mir immer wieder gerne ein: Tränen haben wir gelacht, als unser Kollege nach mühsamer Konzentrations- und Denkarbeit stolz die Papiere stapelte und die aussortierten Zettel zum Häcksler trug, um Konfetti zu produzieren. Viel Tesa und Geduld waren nötig, um die Liste wiederherzustellen, auf die er doch hingearbeitet hatte (unglaublicher Weise passierte dieses Missgeschick mehrfach und besagter Kollege konnte an seiner geliebten „Fressmaschine“ nicht mal mehr vorbeigehen, ohne dass das gesamte Büro den Rücken gerade machte).

Oder der Kollege, der uns seine Freundin und seine Mutter ins Büro jagte und, weil er seine eigenen Fähigkeiten als „Zickenbändiger“ kannte, lieber am Tor auf seine Lieben wartete... eine Situation, aus der Herr Schmarje als Retter hervorging!

Am Schönsten aber war meine Arbeit, wenn Mitarbeiter meine Angebote umsetzen konnten und ich ihnen den Weg in eine Ausbildung/Arbeit, in eine neue Wohnung, in ein schuldenfreieres Leben oder zu etwas mehr Leichtigkeit ebnen konnte.

In Erinnerung an alle meine Lieben ende ich mit jenen Worten, mit denen sich ein Kollege von der Hanseschiffwerft während eines telefonischen Bewerbungsgespräches verabschiedete: „Sie können mich mal... (Pause)... auf der Flenderwerft erreichen!“.

Ulrike Mehnert

Maritimes Lexikon

In dieser Fortsetzung des kleinen maritimen Lexikons werden verschiedene Formen von Segeln vorgestellt.

Besansegel

Am achteren Mast, dem Besanmast, gesetztes Gaffelsegel. Löst das frühere Lateinersegel ab.

Blinde

Kleines rechteckiges Segel, das unter dem Bugspriet (über den Bug hinausragender Mast zur Befestigung des Ankers und später zum Setzen der Vorsegel) gesetzt wurde. Die Blinde vergrößerte die Segelfläche zwar nur geringfügig, verstärkte aber die Steuerbarkeit des Schiffes.

Gaffelsegel

Viereckiges, ungleichseitiges Segel, das in der Ausgangslage längs zur Schiffsrichtung oben an der Gaffel (oberer Teil des Schiffsmastes) befestigt war. Entsprechend dem Verhältnis der Windrichtung zum Kurs des Schiffes können die Gaffelsegel nach Back- und Steuerbord weggefiert beziehungsweise angeholt werden. Auf hansischen Schiffen wurden Gaffelsegel als Besansegel gesetzt, die eine Weiterentwicklung der Lateinersegel darstellten.

Lateinersegel

Dreiecksegel, das an einer Schrägrah befestigt war, welche nach dem ersten

Drittel ihrer Länge am Mast angeschlagen wurde. Das Lateinersegel ist wahrscheinlich aus dem arabischen Raum übernommen worden.

Rahsegel

Viereckiges, später trapezförmiges Segel, das an einem Rundholz - der Rah (am Mast von Segelschiffen angeschlagenes Rundholz, das in Ausgangslage horizontal, quer zur Schiffsrichtung angebracht wird) - befestigt ist und vor dem Mast angeschlagen wird. Je nach Windrichtungs-Kurs-Verhältnis können die Rahen zum besseren Einfall des Windes bis zu einem bestimmten Winkel gedreht werden. Schon die frühesten Hansekoggen waren rahgetakelt.

Luggersegel

Luggersegel (Loggersegel) ist ein bei kleinen Schiffen verwendetes Segel, befestigt an einem schräg am Mast aufziehbaren Baum.

Schratsegel

In Längsrichtung des Schiffes stehendes Segel, mit der Vorderkante am Mast befestigt, das hintere Ende durch eine Schot festgelegt.

Neue Mitglieder – Herzlich willkommen

Auch in den vergangenen Monaten haben eine ganze Reihe von Bürgern ihr Interesse an der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck bekundet und um Aufnahme in den Verein nachgesucht. Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Karl-Friedrich Lamm
Hans Werner Heidel
Werner Plath
Henning Johannsen
Christa Gössel

Helmut Haber
Isaburga Weber
Peter Luckmann
Siegfried Falck

Dr. Rudolf Gössel
Vera Schulz
Klaus Wilms
Christa Lehnert

Und als körperschaftliches Mitglied:

Tembo – Medienbüro Holmar Knoerzer

BESTATTUNGS-VORSORGE



Das ist Vorsorge schon zu Lebzeiten. Damit die Hinterbliebenen nicht in ihrer Trauer allein gelassen werden. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Unsere Filialen:

Friedhofsallee 112
Lübeck-Moisling
Niendorfer Str. 50-56
Kücknitz, Solmitzstr. 13
Kaufhof, Marliring 70/72



schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

Balauerföhr 9 - 23552 Lübeck
Tel. 79 81 00 - Fax 7 27 77

Internet: www.bestattungsgesellschaft-schaefer.de

Neue Mitglieder – Herzlich willkommen

Mit mehr als 40 neuen Mitgliedern ist unsere Gesellschaft auch im vergangenen Jahr weiter erfreulich gewachsen. Dieser Trend hat sich auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Die Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck zählt mittlerweile über 300 Mitglieder.

Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich:

Reiner Güsloff
Günther Köpke
Martin Eismann
Jürgen Hock
Thomas Hornecker
Ingelene Hornecker
Peter Nielsen
Ulrich Schulz
Jürgen Laux
Bernd Schröder
Klaus-Dieter Hinz
Bernhard Mishor
Hans-Jürgen Wulff

Uwe Landschof
Herbert Lamprecht
Ulf Gerbode
Marlies König
Rosemarie Kochendörffer
Helmut Ziegengeist
Rosemarie Ramczyk
Christel-Marie Oloff
Sylvia Böhmke
Walter Assmann
Jürgen Adam
Volker Bethge

Wolfgang Pose
Hubert Ohlendorf
Conni-Jörg Heiduck
Bernd Andersch
Bernhard Kreikenbohm
Peter Stuppy
Erwin Krüger
Cornelia Hoppe
Matthias Barz
Eva Böhmke-von Bargaen
Marga Doms
Heidemarie Wulff

Liebe Mitglieder,

der Druckerei ist ein Fehler unterlaufen. Die gedruckte Neumitgliederliste ist aus dem alten Heft übernommen worden. Die aktuelle Neumitgliederliste finden Sie obenstehend.



DEKRA

DEKRA Akademie GmbH

Bei der Gasanstalt 14-16

23560 Lübeck

Tel. 0451/4 84 25-0

BERATEN. INTEGRIEREN. QUALIFIZIEREN

Transport-Logistik:	vom Fahrsicherheitstraining bis zur Gefahrgutbeauftragten Schulung
Lager-Logistik:	von der Ausbildung zum Gabelstapler-Fahrer bis zur Fachkraft für Lagerwirtschaft
Handwerk:	vom Seminar für Bediener von Baumaschinen bis zum Baugeräteführer

Anschriften:

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Finkenberg 39
23558 Lübeck

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Werkstatt „Zeitpunkte“
Falkenstr. 56
23564 Lübeck
Tel.: 0451-388 18 66
Fax.: 0451-388 19 93

Spendenkonto:
Sparkasse zu Lübeck
BLZ 230 501 01
Kto. Nr. 1 053 917

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e.V.
Hanseschiffwerft
Willy-Brandt-Allee 19
(Wallhalbinsel)
23554 Lübeck
Tel.: 0451-7 98 28 39
Fax.: 0451-7 98 28 57

Internet:
<http://www.weltkulturgut-luebeck.de>
email:
weltkulturgut.hl@edvchl.de

Vereinskonto:
Sparkasse zu Lübeck
BLZ 230 501 01
Kto. Nr. 1 009 240

(Spendenbescheinigung wird unaufgefordert
übersandt. Bitte volle Anschrift angeben.)



**Energie und Wasser
Lübeck**

Eine starke Energie für Lübeck

**Strom
Gas
Wasser
Wärme**

Service-Line: 0180-222 888 0

Moislinger Allee 9 • 23547 Lübeck

www.sparkasse-luebeck.de

Mit uns bleibt dieses
Traumhaus nicht das einzige.



Sparkasse zu Lübeck 

Warum nicht wahr machen, wovon man schon als Kind geträumt hat? Mit unserem Immobilienservice stehen wir Ihnen bei der Suche, Planung, Finanzierung und Absicherung kompetent zur Seite. Gemeinsam mit unserem Partner LBS werden die eigenen vier Wände auch wirklich zu Ihrem Traumhaus. Mehr Informationen in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-luebeck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse** 